





... weil Nähe zählt

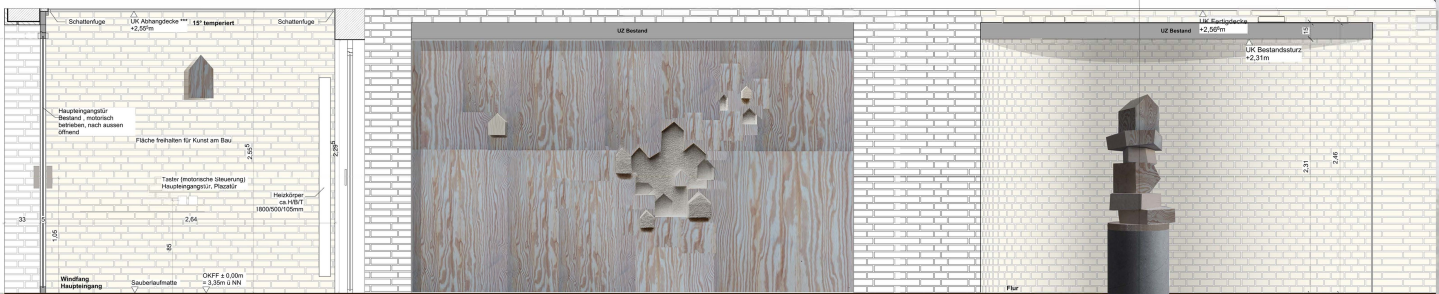
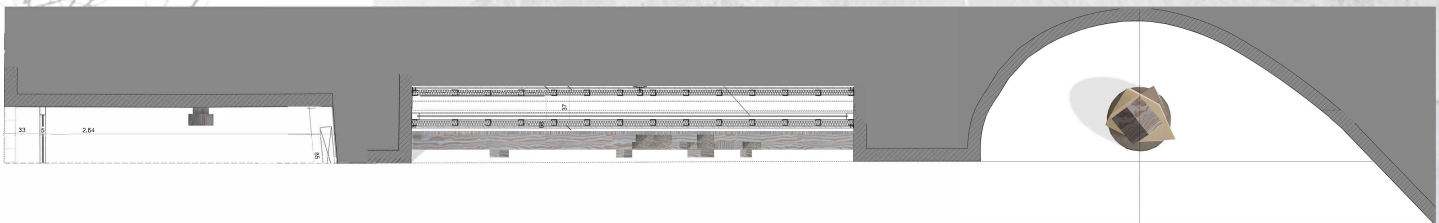
Der künstlerische Entwurf nutzt alle für Kunst vorgesehenen Bereiche. Da es sich um Durchgangsbereiche handelt, die naturgemäß von Flüchtigkeit und Unruhe geprägt sind, soll ein Motiv verwendet werden, welches von seiner Lesbarkeit her einen Moment der Nähe, Ruhe, Stabilität und Verortung verkörpert: das Haus. Mit der Hausform und ihrer Zeichenhaftigkeit wird dem subjektiven Blick eine Projektionsfläche angeboten. Die solitäre Hausform ist ein starkes Zeichen. Wird es als Baustein verwendet, ergibt sich in der Summe ein Gesamtbild, in dem visuelle Verbindungen der Binnenstruktur eines Bildes geschaffen werden und zwischen den verschiedenen räumlichen Bereichen für Kunst eine Beziehung entsteht. Ziel ist ein Beziehungsgeflecht vieler unterschiedlich dimensionierter Hausformen, als Analogie zum Phänomen der Nähe im Leben der Menschen - versammelt, aufgetürmt, in kleinerer Zahl kumuliert und vereinzelt in unterschiedlichen Variationen und Konstellationen komponiert oder zueinander ins Verhältnis gesetzt. Ein Miteinander und Untersinander aus Nähe und Ferne, Gemeinschaft und Geborgenheit, Vereinsamung, Zerstreuung und Ansammlung, Auflösung und Bündelung, Orientierung, Vertrautheit, Erreichbarkeit, Distanz, Austausch, Nachbarschaft, Verbundenheit.

Einzelne Häuser können mit einem Wort versehen sein, welches in das Holz eingeprägt wurde. Diese Beschriftung schafft eine weitere Ebene auf Begriffsniveau, die mit der Bildebene korrespondiert. Eine den Bewegungsspielraum erweiternden Moment erfahren die für Kunst vorgesehenen Bereiche durch das Bereitstellen zweier Kisten mit Hausbauklötzen. Es geht dabei um ein offenes Experiment, die Klötze können als ein Angebot gesehen werden, das eine oder andere Stück Holz selbst in die Hand zu nehmen ...



Hausbauklötze

Teil der künstlerischen Arbeit, beweglich vor Ort und zur freien Verfügung, werden zwei Kisten mit Bauklötzen bereitgestellt. Sie können an einem noch zu bestimmenden Ort im Gebäude stehen, beispielsweise im Kindergarten. Die Bauklötze sind kubisch oder hausförmig, unterschiedlich ausgeführt in Format, Anzahl, Holzsorten, mit leicht entschärften Ecken und Kanten. Klötzgröße ca. 55 x 55 x 55 cm



**Ein Haus**  
An der Wand des Haupteinganges begrüßt und verabschiedet ein hausförmiges Holzobjekt alle, die den Durchgang passieren. Es ist wie vor der Wand schwebend mit leichtem Abstand zur Wand angebracht und verkörpert als solitäres Objekt den Begriff der Vereinzelung. Maße ca. 40 x 30 x 20 cm

**Wand der Nähe**  
Die Nische des ehemaligen Familienfensters ist als Reliefwand ausgeführt. Hier wird mit der Tiefe des Bildraumes gearbeitet. Aus der Holzfläche werden einzelne Hausformen herausgeschnitten oder angesetzt. Kluster, Häusergruppen, Innenräume entstehen. Die Konstruktion füllt die ganze Nische aus, auch wenn der Raum vor der Nische relativ schmal ist.

**Leitfigur**  
In der Marienische steht auf einem zylinderförmigen Betonsockel eine Figur aus vertikal aufgetürmten Hausformen, die wie Schilder bei einem Wegweiser in verschiedenste Richtungen zeigen und damit einen sehr großen Spielraum andeuten. Maße mit Sockel ca. 185 x 55 x 55 cm



### Material

Durch die Umbaumaßnahmen erhöht sich im Innenbereich der Anteil von Holzoberflächen, auch der neue Fußbodenbelag ist aus Holz. Holz als Baumaterial verkörpert Gemütswärme und Wohligkeit. Der künstlerische Entwurf sieht eine einheitliche Ausführung in Holz vor, Massivholz und Plattenmaterial, mehr oder weniger roh verarbeitet, eventuell geölt/gewachslasiert in Anlehnung an die Holzfarben der Architektur. Lediglich der Sockel für die Figur in der Marienlesche ist aus Beton und schafft damit eine Brücke zu dem Baustoff, der das Gebäude dominiert.



Kunstwettbewerb Malteser Campus St. Maximilian Kolbe

... weil Nähe zählt

Der künstlerische Entwurf nutzt alle für Kunst vorgesehenen Bereiche. Da es sich um Durchgangsbereiche handelt, die naturgemäß von Flüchtigkeit und Unruhe geprägt sind, soll ein Motiv verwendet werden, welches von seiner Lesbarkeit her einen Moment der Nähe, Ruhe, Stabilität und Verortung verkörpert: das Haus. Mit der Hausform und ihrer Zeichenhaftigkeit wird dem subjektiven Blick eine Projektionsfläche angeboten. Die solitäre Hausform ist ein starkes Zeichen. Wird es als Baustein verwendet, ergibt sich in der Summe ein Gesamtbild, in dem visuelle Verbindungen der Binnenstruktur eines Bildes geschaffen werden und zwischen den verschiedenen räumlichen Bereichen für Kunst eine Beziehung entsteht. Ziel ist ein Beziehungsgeflecht vieler unterschiedlich dimensionierter Hausformen, als Analogie zum Phänomen der Nähe im Leben der Menschen - versammelt, aufgetürmt, in kleinerer Zahl kumuliert und vereinzelt in unterschiedlichen Variationen und Konstellationen komponiert oder zueinander ins Verhältnis gesetzt. Ein Miteinander und Untereinander aus Nähe und Ferne, Gemeinschaft und Geborgenheit, Vereinsamung, Zerstreuung und Ansammlung, Auflösung und Bündelung, Orientierung, Vertrautheit, Erreichbarkeit, Distanz, Austausch, Nachbarschaft, Verbundenheit.

Einzelne Häuser können mit einem Wort versehen sein, welches in das Holz eingeprägt wurde. Diese Beschriftung schafft eine weitere Ebene auf Begriffsniveau, die mit der Bildebene korrespondiert. Eine den Bewegungsspielraum erweiternden Moment erfahren die für Kunst vorgesehenen Bereiche durch das Bereitstellen zweier Kisten mit Hausbauklötzen. Es geht dabei um ein offenes Experiment, die Klötze können als ein Angebot gesehen werden, das eine oder andere Stück Holz selbst in die Hand zu nehmen ...

#### Material

Durch die Umbaumaßnahmen erhöht sich im Innenbereich der Anteil von Holzoberflächen, auch der neue Fußbodenbelag ist aus Holz. Holz als Baumaterial verkörpert Gemütswärme und Wohligkeit. Der künstlerische Entwurf sieht eine einheitliche Ausführung in Holz vor, Massivholz und Plattenmaterial, mehr oder weniger roh verarbeitet, eventuell geölt/gewachst/lasiert in Anlehnung an die Holzfarben der Architektur. Lediglich der Sockel für die Figur in der Mariennische ist aus Beton und schafft damit die Brücke zu dem Baustoff, der das Gebäude dominiert.

#### Räumliche Gliederung

##### Ein Haus

An der Wand des Haupteinganges begrüßt und verabschiedet ein hausförmiges Holzobjekt alle, die den Durchgang passieren. Es ist wie vor der Wand schwebend mit leichtem Abstand zur Wand angebracht und verkörpert als solitäres Objekt den Begriff der Vereinzelung. Maße ca. 40 x 30 x 20 cm

##### Wand der Nähe

Die Nische des ehemaligen Familienfensters ist als Reliefwand ausgeführt. Hier wird mit der Tiefe des Bildraumes gearbeitet. Aus der Holzfläche werden einzelne Hausformen herausgeschnitten oder angesetzt. Kluster, Häusergruppen, Innenräume entstehen. Die Konstruktion füllt die ganze Nische aus, auch wenn der Raum vor der Nische relativ schmal ist.

##### Leitfigur

In der Mariennische steht auf einem zylinderförmigen Betonsockel eine Figur aus vertikal aufgetürmten Hausformen, die wie Schilder bei einem Wegweiser in verschiedenste Richtungen zeigen und damit einen sehr großen Spielraum andeuten. Maße mit Sockel ca. 185 x 55 x 55 cm

##### Hausbauklötze

Teil der künstlerischen Arbeit, beweglich vor Ort und zur freien Verfügung, werden zwei Kisten mit Bauklötzen bereitgestellt. Sie können an einem noch zu bestimmenden Ort im Gebäude stehen, beispielsweise im Kindergarten. Die Bauklötze sind kubisch oder hausförmig, unterschiedlich ausgeführt in Format, Anzahl, Holzsorten, mit leicht entschärften Ecken und Kanten. Kistengröße ca. 55 x 55 x 55 cm

#### Licht

Eine besondere Ausleuchtung ist nicht vorgesehen, wenn die vorhandene Beleuchtung nicht ausreicht könnte aber mit zusätzlichem Licht nachgebessert werden. Dafür ist ein Betrag in der Kostenaufstellung vorgesehen.

#### Sicherheit

Standsicherheit ist gewährleistet, die Bekletterbarkeit ist stark eingeschränkt, Schäden durch Vandalismus können durch einfache Reparatur oder Ausbessern behoben werden, Verschmutzung lässt sich beseitigen, eine schützende Oberflächenbehandlung ist vorgesehen.